

Total Nachrichten.

W. P. McDonald verlor letzte Woche ein wertvolles Rennpferd.

Die Familie Antoine Trudel wurde am 16. Oktober durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Der Frauenverein der ev.-luth. Freikirchlichen Gemeinde wird sich am Sonntag, den 10. November auf der Farm des Herrn John Puls versammeln.

Am. Boldenow begab sich am Dienstag mit seiner Rechte Olga Boldenow nach Sioux City, wo sie sich einer Operation zwecks Blinddarmentzündung unterwarf.

Am. Peters, welcher vor etwa 2 Wochen nach dem Kalar Hospital gebracht wurde, begab sich am Mittwoch morgen nach Omaha, um sich dortselbst einer Operation zu unterwerfen.

Ghas. Krause, der Besitzer von Randolph, wird am Montag, den 7. November, in der Marsh-Baldwin Apotheke zugegen sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaßt.

Hrl. Marie Kling bieht von Ashton, Ill., und Einar Kober von Council Bluffs, Iowa, ließen sich vor einiger Zeit in die Hefeln der Ehe schmiegen. Herr Kober ist der Koch im dem Grays Restaurant.

Am 31. Oktober starb in Vermont, S. D., Cecile B. Friedrichsen, Gemahlin von Martin Friedrichsen und Tochter von Mälinger hierelbst. Sie erreichte ein Alter von 29 Jahre, 9 Monaten und 22 Tagen. Die Leiche wurde nach hier befördert und fand gestern die Beerdigung statt.

Am 26. Oktober starb auf der Farm des Martin Nuth, 12 Meilen nordwestlich von hier, Amanda Dorothea Wagner im Alter von 38 Jahre, 1 Monat und 29 Tage. Die Verstorbene ist eine Tochter des Martin Nuth. Einige Tage vor ihrem Tode war sie von Wayne hier angekommen, um eine Stelle als Haushälterin bei Aug. Sudstorf anzunehmen.

Jos. Deeder, welcher sich vor einiger Zeit eine Graderung-Maschine angeschafft und nordwestlich der Stadt beschliffen war, die Landstrassen auszubessern, hatte am letzten Freitag einen schweren Unfall. Als über eine Brücke nahe der Miller Farm, 3 Meilen nordwestlich der Stadt, fahren wollte, brach dieselbe zusammen und die Maschine fiel etwa 12 Fuß tief in den Greel. Herr Deeder sprang von der Maschine und kam mit heiler Haut davon.

E. M. Woodhart und Tom Grable lebten vorletzten Mittwochabend von Woolsey, S. D., zurück und überließen ihre Freunde mit der Nachricht, daß sie ihre Ziegelei an Herrn G. A. Brons von Woolsey, S. D., für eine halbe Sektion Land verkauft haben. Herr Brons beabsichtigt mit nach Bloomfield und nahm sofortigen Besitz der Ziegelei. Er mietete ein von den Guss-Kennig-Häusern in der Bagille Straße. Seine Familie wird in kurzer Zeit hier eintreffen.

Hans Andresen und J. B. Goffard kauften dieser Tage 20 Kopf Vieh, 2 und 3 jährige Hereford Stiere von Tom Stuart für die Summe von \$1705.75. Eine Carladung vorzüglichen Vieh war es gewiß und ist noch zu erwidern, daß Stuart dasselbe etwa 9 Monate fütterte und das Durchschnittsgewicht 1285 Pfund betrug. Die Käufer verstanden das Vieh gestern zum Omaha Markt. Obiger Preis ist angeblich der höchste, welcher je für derartiges Rastvieh bezahlt wurde.

Vom 10. bis 19. November findet in Council Bluffs die jährliche Welt-Ausstellung statt, die stets das größte Interesse erregt. Die herrlichen Ausstellungen unseres Landes sind stets angeordnet und hochinteressante und lehrreiche Vorzüge werden von Ausstellern über die Ozeane gebracht. In diesem Jahre hat man der Ausstellung auch eine Corn-Abteilung hinzugefügt und nennt sie jetzt „Corn-Ausstellung.“ Auch für die Unterhaltung der Besucher der Ausstellung ist auf Beste gesorgt.

Un. Staats-Senator Gilbert M. Hitchcock und Congressman James V. Latta befanden sich am letzten Donnerstagabend in unserer Stadt. Das Komitee bestehend aus den Herren Dr. Kullen, James Baker, M. Roberts, Henry Grodmann, Henry Matina, Paul Köppen und Henry Gerdow nahmen die beiden Kandidaten in Begleitung in Empfang und brachten sie nach Bloomfield. Der Besuch in Oberhaus war ein sehr guter. Von hier aus begaben sich die Herren nach Wausa.

Ran sind auch die Omaha Bookers hier gewesen; sie kamen am letzten Donnerstagabend in ihrem Spezialzug mit großem Geräusch hier an und benutzten sich alsbald mit ihrer Kapelle, welche sie bei sich führten, der Hauptstraßen der Stadt. Ein reges Leben herrschte während sie uns besuchten und Souvenire an Groß und Klein verteilten, ihre Geschäfte in Omaha damit anknüpfend. Wie freuten sich die Schüler über die Omahaer Ankamen, in dem Bewußtsein, daß sie die bekannten Masken um bekommen würden. Diese Omaha-Geschäftsleute sind eine tüchtige

Klasse Leute, kein Wunder, daß Omaha mit einem solchen Element vorwärts gehen mag.

Das Verhör von Dr. Hawley G. Grippen, welcher angeklagt war, in Omaha seine Frau, eine tüchtige Schauspielerin bekannt als Belle Gimore ermordet zu haben, endigte am Samstag und wurde schließlich befunden. Die Geschworenen brauchten nur 30 Minuten, um einig zu werden und lautete das Verdict auf Mord im ersten Grade. Richter Albertson sprach das Todesurteil nachdem er den Befangenen fragte, ob er noch etwas zu sagen hätte. Grippen beteuerte nur seine Unschuld. Das Verdict wird am 8. November vollstreckt werden, wenn er mit seinem Tod durch den Strang für sein Verbrechen büßen wird.

Ein schweres Unglück ereignete sich am Montagabend um 8:30 nahe der 31. und Guming Straße in Sioux City, wo ein Straßenbahnwagen gegen ein Buggy anrannte, indem sich zwei Personen befanden. Beide Insassen wurden mit großer Gewalt auf Pflaster geschleudert. Einer fiel vor die Schlagbohrmaschine und wurde eine Strecke von etwa 50 Fuß geschleift. Dabei erlitt er einen Schädelbruch und andere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten, bevor ihm die Leiche im Wagen Hülfe bringen konnten. Der andere entging wunderbarer Weise dem Tode. Er wurde auf die Seite geschleudert und dadurch gerettet. Eine Untersuchung ist im Gange, um festzustellen, wer für das Unglück haftbar ist.

Ein alter Veteran, Herr Wm. J. Dursh, schreibt aus Wild Rose, Wis.: „Der Alpenräuber hat mehr als ein Mal mein Leben gerettet. Seit ich mit ihm bekannt geworden bin, habe ich in drei oder vier Fällen, wo ich schwer krank war, zu ihm meine Zuflucht genommen. Ich bin ein alter Soldat, geboren im Jahre 1835. Im hohen Alter, wenn die natürliche Kraft zu schwinden anfängt, wird ein mildes, jedoch hartes Mittel zur absoluten Notwendigkeit. Für solche Fälle ist Hornis-Alpenräuber ganz besonders geeignet. Tausende haben über seine wiederbelebenden Kräfte Zeugnis abgelegt. In Apotheken ist er nicht zu haben. Er wird durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fabryer & Sons Co., 19-25 So. Duane Str., Chicago, Ill.“

Habe noch einige „In Perfection Wonder“ über zu verkaufen. Der Stammbaum dieser Kasse wurde in 1909 mit Preisen in Lincoln, Neb., und Des Moines, Ia., ausgestellt. Habe auch etliche andere Kassen zu verkaufen. J. C. Stahl.

Jay Graham übernimmt alle Möbel-Reparaturen sowie Polierarbeiten von Couches usw. Schärfer von Sägen eine Spezialität. Zweite Etage west vom Cottage Hotel.

Suchen eine Carladung von dem „Celebrated Expansion Malt“ erhalten, welches von der wharter Oak Milling Co. in Charter Oak, Iowa, fabriziert wird. Zum Verkauf in der Danford Cream Station.

Das Alter von Bäumen wird von den meisten Menschen häufig überschätzt. Aber auch der Fachmann kann sich nicht über ein abschließendes Urtheil bilden, als bis er den Stamm gefüllt vor sich liegen sieht. Es sind bei der Schätzung sehr viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen, an die der Laie kaum denkt. Ober allem kommt der Standort der Bäume in Frage. Es ist klar, daß ein Baum, der frei steht, sich schneller und leichter entwickelt als ein Baum, der mit vielen anderen Boden, Licht und Luft theilen muß. Ein Schweizer Gelehrter hat es sich zur Aufgabe gemacht, zwei Bäume zu beobachten, von denen der eine frei stand, während der andere durch benachbarte Weidenbäume behindert war. Er wählte zwei gleich hohe Bäume aus, die nicht weit voneinander standen, von denen aber die eine frei stand, während die andere einer ziemlich geschlossenen Gruppe angehörte. Es stellte sich heraus, daß die freistehende Nichte 4.25 Raummeter seit Holzmasse entwickelt hatte, während die andere nicht einmal den zehnten Theil aufzuweisen hatte. Man ging noch weiter und bestimmte die Anzahl der Nadeln. Natürlich wurden die Nadeln nicht einzeln gezählt, sondern es wurden bestimmte Mengen gezogen und danach die andere Masse ausgerechnet. Die freistehende Nichte hatte etwa 137 Millionen Nadeln, während die benagt aufgewachsene nur 14 Millionen Nadeln aufzuweisen hatte. Man sieht an diesem Beispiel klar, was Licht und Luft beim Baumwuchs zu bedeuten haben.

Das Alter von Bäumen wird von den meisten Menschen häufig überschätzt. Aber auch der Fachmann kann sich nicht über ein abschließendes Urtheil bilden, als bis er den Stamm gefüllt vor sich liegen sieht. Es sind bei der Schätzung sehr viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen, an die der Laie kaum denkt. Ober allem kommt der Standort der Bäume in Frage. Es ist klar, daß ein Baum, der frei steht, sich schneller und leichter entwickelt als ein Baum, der mit vielen anderen Boden, Licht und Luft theilen muß. Ein Schweizer Gelehrter hat es sich zur Aufgabe gemacht, zwei Bäume zu beobachten, von denen der eine frei stand, während der andere durch benachbarte Weidenbäume behindert war. Er wählte zwei gleich hohe Bäume aus, die nicht weit voneinander standen, von denen aber die eine frei stand, während die andere einer ziemlich geschlossenen Gruppe angehörte. Es stellte sich heraus, daß die freistehende Nichte 4.25 Raummeter seit Holzmasse entwickelt hatte, während die andere nicht einmal den zehnten Theil aufzuweisen hatte. Man ging noch weiter und bestimmte die Anzahl der Nadeln. Natürlich wurden die Nadeln nicht einzeln gezählt, sondern es wurden bestimmte Mengen gezogen und danach die andere Masse ausgerechnet. Die freistehende Nichte hatte etwa 137 Millionen Nadeln, während die benagt aufgewachsene nur 14 Millionen Nadeln aufzuweisen hatte. Man sieht an diesem Beispiel klar, was Licht und Luft beim Baumwuchs zu bedeuten haben.

Das Alter von Bäumen wird von den meisten Menschen häufig überschätzt. Aber auch der Fachmann kann sich nicht über ein abschließendes Urtheil bilden, als bis er den Stamm gefüllt vor sich liegen sieht. Es sind bei der Schätzung sehr viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen, an die der Laie kaum denkt. Ober allem kommt der Standort der Bäume in Frage. Es ist klar, daß ein Baum, der frei steht, sich schneller und leichter entwickelt als ein Baum, der mit vielen anderen Boden, Licht und Luft theilen muß. Ein Schweizer Gelehrter hat es sich zur Aufgabe gemacht, zwei Bäume zu beobachten, von denen der eine frei stand, während der andere durch benachbarte Weidenbäume behindert war. Er wählte zwei gleich hohe Bäume aus, die nicht weit voneinander standen, von denen aber die eine frei stand, während die andere einer ziemlich geschlossenen Gruppe angehörte. Es stellte sich heraus, daß die freistehende Nichte 4.25 Raummeter seit Holzmasse entwickelt hatte, während die andere nicht einmal den zehnten Theil aufzuweisen hatte. Man ging noch weiter und bestimmte die Anzahl der Nadeln. Natürlich wurden die Nadeln nicht einzeln gezählt, sondern es wurden bestimmte Mengen gezogen und danach die andere Masse ausgerechnet. Die freistehende Nichte hatte etwa 137 Millionen Nadeln, während die benagt aufgewachsene nur 14 Millionen Nadeln aufzuweisen hatte. Man sieht an diesem Beispiel klar, was Licht und Luft beim Baumwuchs zu bedeuten haben.

Das Alter von Bäumen wird von den meisten Menschen häufig überschätzt. Aber auch der Fachmann kann sich nicht über ein abschließendes Urtheil bilden, als bis er den Stamm gefüllt vor sich liegen sieht. Es sind bei der Schätzung sehr viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen, an die der Laie kaum denkt. Ober allem kommt der Standort der Bäume in Frage. Es ist klar, daß ein Baum, der frei steht, sich schneller und leichter entwickelt als ein Baum, der mit vielen anderen Boden, Licht und Luft theilen muß. Ein Schweizer Gelehrter hat es sich zur Aufgabe gemacht, zwei Bäume zu beobachten, von denen der eine frei stand, während der andere durch benachbarte Weidenbäume behindert war. Er wählte zwei gleich hohe Bäume aus, die nicht weit voneinander standen, von denen aber die eine frei stand, während die andere einer ziemlich geschlossenen Gruppe angehörte. Es stellte sich heraus, daß die freistehende Nichte 4.25 Raummeter seit Holzmasse entwickelt hatte, während die andere nicht einmal den zehnten Theil aufzuweisen hatte. Man ging noch weiter und bestimmte die Anzahl der Nadeln. Natürlich wurden die Nadeln nicht einzeln gezählt, sondern es wurden bestimmte Mengen gezogen und danach die andere Masse ausgerechnet. Die freistehende Nichte hatte etwa 137 Millionen Nadeln, während die benagt aufgewachsene nur 14 Millionen Nadeln aufzuweisen hatte. Man sieht an diesem Beispiel klar, was Licht und Luft beim Baumwuchs zu bedeuten haben.

Deutscher Staatsverband Nebraska.

Zweig des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes.

Lincoln, Neb., 1. November 1910.

Mitbürger und Stimmgeber deutscher Geburt und Abstammung!

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, In keiner Noth uns trennen und Gefahr!

Mit diesen Worten unseres Freiheitsdichters Schiller treten wir vor Euch hin und fordern Euch auf, in der kommenden Staatswahl am Dienstag, den 8. November Euer Votum wie ein Mann für solche Kandidaten für National- und Staatsämter abzugeben, die sich offen und frei gegen County-Option ausgesprochen haben und gegen Prohibition und Fremdenhaß einzutreten.

Ihr wißt, daß die Prohibitionisten und Deutschhasser County-Option nicht etwa fordern, weil sie sich dadurch Reformen im Getränkehandel verschaffen, sondern weil sie in ihrer Engherzigkeit und Herrschsucht die Bevormundung der Massen anstreben und vor Allem deshalb, weil sie überzeugt sind, daß County-Option den Weg bereitet zur Staatsweiten Prohibition. Das geben ihre Redorgane, ihre Kandidaten und Redner offen zu und ihr könnt es in der beigefügten Flugchrift selbst nachlesen.

Daß diese Kandidaten aber selbst mit County-Option und Prohibition nicht zufrieden sind, beweist Euch ihre neueste Agitation, die sie im Bundes-Congress eingeleitet haben, wo sie in der nächsten Sitzung die sogenannte Miller-Curtis Bill durchzuführen hoffen, die den Verkauf von geistigen Getränken nach Prohibitions-Gebieten unter strenger Strafe verbietet. Sie haben es also nicht nur auf die Wirtshäuser abgesehen, nein sie wollen das Trinken, den mäßigen Genuß, überhaupt verbieten. Nicht Reform des Getränkehandels fordern die Prohibitionisten, sondern Ausrottung der Getränke-Industrie und Bevormundung und Verflämung der Massen.

Daß sich ihre Bewegung ganz besonders gegen uns Deutsche und unsere Einrichtungen richtet, haben sie oft genug bewiesen. Sie haben sich nicht beherrschten gelernt und gönnen uns Deutschen, die wir dem Sprichwort „Krählich in Ehren, kann Niemand verwehren“, huldigen, nicht die harmlosen Freuden und Erholungen des Lebens. Unsere Vereine, Kirchen und Schulen, die Pfanzstätten unseres Deutschthums sind ihnen ein Dorn im Auge und hätten sie erst einmal County-Option und Prohibition erreicht, dann würde der Angriff auf unsere Vereinigungen und deutsche Schulen nicht ausbleiben. Kandidaten, verzeiht nicht, die Führer des jetzigen Prohibitions-Kampfes entstammen den selben Elementen, wie die Führer der Bewegung, die sich vor einem Jahrzehnt gegen unsere deutschen Kirchen und Freischnitten in verschiedenen Staaten geltend gemacht hat. Es ist der puritanische Geist der Unduldsamkeit und Herrschsucht, der sich annochi über die Bürger nicht anglo-amerikanischer Herkunft zu Werth tut. Wir kämpfen um unser gutes Recht und verbieten uns jede Einmischung in unsere Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuche. Wir wollen sie Anderen nicht aufzwingen, wehren uns aber kräftig gegen jeden Versuch uns unwürdigen Zwang aufzuerlegen.

Auch materielle Gründe sollten die Bürger veranlassen gegen County-Option zu stimmen. Sollte sie eingeführt werden, so würde der Staat in steter Aufregung gehalten, die Bürger verheißt, die Einnahmen vermindert, die Landpreise herabgedrückt und die Steuern in die Höhe geschraubt werden. Wer hätte dann den Schaden zu tragen? Nicht die Kansas-Itter, sondern die Steuerzahler.

Der Deutsche Staatsverband Nebraska hat auf seiner Hauptversammlung am 5. und 6. Okt. in Lincoln 1910 die County-Option und Prohibitions-Agitation in scharfen Worten verurtheilt, die wir zu Eurer gründlichen Durchsicht und Beurteilung beilegen. Jetzt aber müssen wir County-Option am Stimmkasten bekämpfen.

Wenn wir nun für die Mehrzahl der demokratischen Kandidaten für Staatsämter eintreten, so geschieht das nicht aus Parteilichkeit, sondern einzig und allein, weil die demokratische Partei sich gegen County-Option ausgesprochen; die republikanische dagegen in ihrer Parteiplattform sich dafür erklärt hat und ihre Kandidaten auf ihrer Plattform stehen müssen. Wer nicht mit uns ist, der ist gegen uns und muß die Folgen tragen. Mit den Hauptkandidaten machen wir Euch hiermit bekannt:

James C. Dahlman für Gouverneur.

Jeder Deutsche muß für James C. Dahlman für Gouverneur stimmen, denn er ist der Mannträger des freithetlich gestimmten Bürgerthums. Dahlman entstammt unserem Volke. Sein Vater ist als Kind aus Deutschland nach Amerika gekommen hat von ihm die deutsche Ehrlichkeit und Treue geerbt. Die Prohibitionisten und Kanaktiker haben ihn in niederträchtiger Weise verläumdelt, aber niemals konnten sie ihm „Gräß“ oder Unehrlichkeit nachweisen. Dahlman mag Fehler haben, wie wir alle, aber er ist ein ganzer Mann, ein furchtloser Kämpfer für Recht und Freiheit, ein Mann, dem jede Falschheit fern liegt und auf dessen Wort man bauen kann. Omaha hat unter seiner Leitung große Fortschritte gemacht und seine Bürgerhaft steht das höchste Vertrauen in ihn, was durch die überwältigenden Mehrheiten bewiesen wird, die er in jeder Wahl bekommen hat. Er wird als Gouverneur dem Staat eine sparsame, ehrliche und fortschrittliche Verwaltung geben und jede weitere Agitation der Kanaktiker mit ganzer Macht bekämpfen und zu Nichte machen.

Auch die übrigen demokratischen Kandidaten für Staatsämter sind gegen County-Option und deshalb zu Eurer Unterstützung berechtigt.

Gilbert M. Hitchcock für Bundes-Senator.

In allen wichtigen Tagesfragen stand Gilbert M. Hitchcock im Congress auf Seite des Volkes. Jeden Uebergriff der Monopole hat er bekämpft. Durch die von ihm erwungene Untersuchung der Landgrabereien wurden dem Volke Naturerschätze von unberechenbarem Werthe erhalten. In seiner einflussreichen Zeitung, „Omaha World-Herald“, hat er County-Option und Prohibition mit großer Entschiedenheit bekämpft und sich den Dank und die Unterstützung der liberalen Bürger verdient. Sein Gegner, Senator Barrett, hat sich offen für County-Option erklärt und tritt auch für die oben erwähnte Miller-Curtis Bill ein. Das genügt.

Kandidaten für Staatssenat und Haus.

Von der höchsten Wichtigkeit ist es, daß wir Staatsensatoren und Abgeordnete erwählen, die gegen County-Option sind. Hätte man früher den Staatsgesetzgebern mehr Aufmerksamkeit geschenkt, wären uns nicht so viele Zwangsgesetze aufgehaßt worden. Der Staatsverband empfiehlt deshalb solche Kandidaten für den Senat wie im beigedruckten Stimmzettel angegeben sind. Die Wahl von liberalen Senatoren ist am allerwichtigsten. Man sehe also danach, wer von uns empfohlen ist und trete für ihn ein. In einigen Districten haben wir keine Senats-Kandidaten empfohlen, da beide Kandidaten entweder für oder gegen County-Option sind, eine Empfehlung also überflüssig ist.

Trotz wiederholter Versuche war es uns nicht möglich, auszufinden, wie die meisten Kandidaten für das Haus der Legislatur gemeint sind. Wir müssen deshalb die Auswahl dieser Kandidaten Euch selbst überlassen. Sucht von Freunden auszufinden, wie der Kandidat für das Haus in Eurer County gemeint ist und gebt denjenigen Eure Stimme, der gegen County-Option eintritt.

Nur zum Schluss: Deutsch-Amerikaner es ist Gewissenspflicht unsere politischen Rechte in der Wahl auszuüben. Wir müssen unsere Rechte vertheidigen und nicht Deutschthum hüten, hegen und pflegen, als der Feind, an dem die wilden Wogen des politischen Kanaktismus zerbrechen werden. Deshalb auf zur Wahl! Es bleibe Niemand eine Wahltag zu Hause, einzelwie wie das Wetter sein mag. Es darf keinen Grund geben, der Euch von Stimmern abhalten kann. Ihr Männer, spant Eure Preise ein und laßt mit Euren stimmberechtigten Söhnen zum Stimmplatz; nehmt Eure Freunde und Nachbarn mit, von denen Ihr wißt, daß sie für unsere gerechte Sache eintreten. Damit Eure Söhne, die vielleicht der deutschen Sprache nicht mächtig sind, diesen Aufruf lesen können und angeleitet für uns einzutreten, haben wir ihn auf der Rückseite auch in englischer Sprache drucken lassen. Im Geiste und der Gesinnung stimmen sie doch sicher mit uns überein.

Wenn wir einstimmig für die von uns empfohlenen Kandidaten eintreten, die sich gegen County-Option und andere Zwangsgesetze ausgesprochen, werden wir sie nicht und erwählen und einen denkwürdigen Sieg erringen, und unsere Rechte und Freiheit retten. Deshalb alle Warm an Deck am Dienstag, den 8. November.

Der Vorstand des Deutschen Staatsverbandes Nebraska:

- Präsident: Val. J. Peter, Omaha.
- 1. Vice-Präsident: Dr. P. Gerhard, Lincoln.
- 2. Vice-Präsident: Otto Krantz, Sub-Omaha.
- 3. Vice-Präsident: Carl Kaul, Hastings.
- 1. Vorstand-Bez. Nr. 1: John Gorfelt, Omaha.
- 2. Vorstand-Bez. Nr. 2: R. A. Umbach, Hastings.
- Sekretär: John Matus, Jr., Nebraska City.
- Schatmeister: Artz Walz, Scribner.

Unser Stimmzettel OUR BALLOT

FOR UNITED STATES SENATOR

GILBERT M. HITCHCOCK

FOR GOVERNOR

JAMES C. DAHLMAN

FOR MEMBERS OF THE NEBRASKA STATE SENATE

First District

Richardson and Pawnee Counties J. H. MOOREHEAD Falls City

Third District

Otoe County S. H. BUCK, Berlin

Fourth District

Cass County W. B. Banning Union

Seventh District

Cuming and Bart Counties M. S. WILCOX, Craig

Eight District

Dixon, Dakota, Knox, Cedar and Thurston Counties J. M. TALCOTT, Crofton

Tenth District

Washington and Dodge Counties FRED VOLPP, Scribner

Eleventh District

Wayne, Stanton, Madison and Pierce Counties PHIL. KOHL, Wayne

Sixteenth District

Buffalo and Sherman Counties A. P. CULLY, Loup City

Eighteenth District

Polk, Nance and Merrick Counties WILBER M. JOHNSTON, Osceola

Nineteenth District

Butler and Seward Counties C. M. SKILES, David City

Twentieth District

Lancaster County ALBERT WATKINS, Lincoln

Twenty-first District

Gage County JACOB KLEIN, Beatrice

Twenty-second District

Saline County FRANK W. BARTOS, Wilber

Twenty-third District

Jefferson and Thayer Counties WES PICKENS, Powell

Twenty-fourth District

York and Fillmore Counties HERMAN DIERS, Gresham

Twenty-fifth District

Clay and Hamilton Counties M. J. McDERMOTT, Sutton

Twenty-sixth District

Nuckolls, Webster and Franklin Counties A. L'HEUREAUX, Campbell

Twenty-seventh District

Adams County GEORGE W. TIBBETS, Hastings

Twenty-eighth District

Kearney, Phelps and Harlan Counties P. C. FUNK, Funk

Twenty-ninth District

Furnas, Red Willow, Hitchcock, Dundy, Gosper, Frontier, Chase and Hayes Counties GEORGE SAYER, Cambridge

In den Counties oben nicht angegeben, sind die Kandidaten für Staats-Senator entweder alle für oder gegen County-Option und in einigen Fällen haben sie sich nicht ausgesprochen. — Wie schon im Aufruf betont, müssen wir die Auswahl der Kandidaten für das Haus Euch selbst überlassen. Jeder Wähler finde aus, welcher Kandidat gegen County-Option ist und gebe diesem seine Stimme.

Beachtet die Anzeige der Seger-Strom Piano Co. Company
in nächster Nummer.